

(2) Nachhaltigkeit – ihr Anspruch und Anstöße zu ihrer Realisierung am Laubach-Kolleg

Auf der Rio-Konferenz der Vereinten Nationen wurde 1992 die „Agenda 21“ verabschiedet, in der die nachhaltige Entwicklung als gemeinsames Leitbild der Menschheit für das 21. Jahrhundert dokumentiert wird.

Für eine nachhaltige Entwicklung bedarf es nicht nur einer Veränderung auf politischer und wirtschaftlicher Ebene, sondern es bedarf auch Veränderungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene, es bedarf der Veränderung oder Vergewisserung von Lebensstilen, Lebensentwürfen, es bedarf einer Selbstveränderung, die den Wandel hin zu einem verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen dieser Erde ermöglicht.

Eine globalisierte Welt scheint sich schneller zu drehen.

Es wird immer wichtiger, Fähigkeiten zu entwickeln, vorausschauend zu denken, den eigenen Standpunkt kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Ebenso bedeutend ist es, andere in ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen und sich verantwortungsvoll in eine Gesellschaft einzubringen und so den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft gerecht zu werden, ohne die Möglichkeiten der künftigen Generationen zu gefährden.

Bildung wird somit zum Schlüsselindikator für den Wandel und Schule zum Ort des Geschehens:

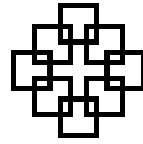
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung soll zur Realisierung des gesellschaftlichen Leitbildes einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21 beitragen und hat zum Ziel, Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Welt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2002)





Weihnachtsbrief 2008

Mitteilungen des Laubach-Kollegs der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Schule ist immer noch zuerst ein Ort des Lehrens und des Lernens, aber auch ein Ort, an dem sich eine Vision bewahrheiten muss.

Unser Leitbild „Leben, lernen und wohnen unter einem Dach – die Einheit in der Vielfalt leben“ verweist bereits auf eine gesellschaftliche, soziale Zielsetzung, die ihre Konkretisierung auch im Sozialpraktikum, in der Partnerschaft mit Indien, im internationalen Austausch (Comenius) und in der Integration von Erstem und Zweitem Bildungsweg erfährt.

Am Kolleg arbeiten und lernen über 300 Menschen - Menschen mit individuellen Wünschen und Träumen, Fähigkeiten und Lebenshintergründen.

Unser Ziel ist es und muss es sein, den Einzelnen in seinen Bedürfnissen ernst zu nehmen und zu stärken und zu einem Miteinander zu gelangen, das Menschen in die Lage versetzt, Verantwortung zu übernehmen und die Umwelt in drei Dimensionen aktiv zu gestalten: ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Gegenseitiger Respekt, Toleranz, Verständnis, Fairness und Freundschaft sollen die Grundbausteine unseres Miteinanders am Laubach-Kolleg sein.

Schule muss leben, was sie vermittelt.

Kirche muss leben, was sie vermittelt.

Mit dem Laubach-Kolleg bietet sich für die EKHN die einmalige Möglichkeit, im Bildungsbereich an der Gestaltung einer nachhaltigen Welt aktiv und beispielhaft teilzuhaben.

Nachhaltigkeit ist ein christlicher Grundauftrag in der Schöpfungsverantwortung.

Olaf Kühnapfel

